



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGEMANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



A H O R N

Auf dem Golfplatz Wörthsee gibt es verschiedene Ahorn-Arten:

Feldahorn

Bergahorn

Spitzahorn

Silberahorn

Rotahorn

Wie unterscheiden sie sich? Wo sind sie zu finden?



Gruppe von Spitzahorn links von Bahn 15, schräg links dahinter Grün 14

Ahornblätter haben eine charakteristische Form. Sie sind handförmig gelappt. Das bedeutet:

- Alle Blattnerven setzen am Blattstiel an.
- Die Blätter sind in mehrere Teile (= Lappen) eingeschnitten.

Die Arten unterscheiden sich in der Form der Lappen.

An Blättern gut zu unterscheiden

Feldahorn (*Acer campestre*)

Lappen: 5, abgerundet
Einschnitte: schmal
Unterseite: weichhaarig
Breite: 5 - 10 cm

enthält
Milchsaft



Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Lappen: 5, stumpf
Einschnitte: spitz, schmal
Oberseite: runzlig, dunkelgrün
Unterseite: blaugrün, Blattstiele: rot



Spitzahorn (*Acer platanoides*)

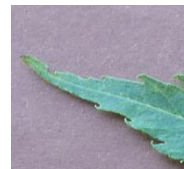
Lappen: 5 bis 7, fein, lang zugespitzt
Einschnitte: rund
Oberseite: lebhaft grün
Unterseite: kahl

enthält
Milchsaft



Silberahorn (*Acer saccharinum*)

Lappen: 5, lang zugespitzt
Einschnitte: tief
Unterseite: silbergrau bis bläulichweiß
Stiel: lang, oft rot



Rotahorn (*Acer rubrum*)

Lappen: 3, mittlerer Lappen deutlich länger
Einschnitte: keine
Oberseite: glänzend dunkelgrün, Herbst: rot
Unterseite: hellgrün, kahl



BLÜTE



Spitzahorn



Bergahorn



Feldahorn

Ahornbäume blühen bereits ab Ende April, noch **vor** dem Laubaustrieb.
Die frühe Blüte bietet wichtige Nahrung für Insekten .

Hebt sich im April ein Baum mit hellem Grün von den sonst noch kahlen Bäumen ab, so ist es ein blühender **Spitzahorn**.

Im Frühjahr gut zu erkennen



Spitzahorn in Blüte, Bahn 6 Mitte, Blick zum Grün 1

FRÜCHTE

Die typischen Früchte kennen alle Kindern als „Nashörner“. Es sind **Doppel-Flügel-Nüsschen**. Die Flügel vermindern die Fallgeschwindigkeit und bringen die Frucht ins Trudeln.

Im Fallen kann sie sich in 2 Hälften spalten. Daher heißt sie auch **Spaltfrucht**.

Die Verbreitung erfolgt über den Wind.

Nicht nur Kindern, auch Vögel, Eichhörnchen und Mäuse, damit indirekt auch „unser“ Turmfalke, freuen sich über die Früchte.

Der **Winkel** der Flügelfortsätze kennzeichnet die Arten:

Feldahorn gestreckter Winkel
Bergahorn rechter Winkel („Berg“)

Spitzahorn stumpfer Winkel
Silberahorn stumpfer Winkel, sichelförmig gebogen



Feldahorn



Spitzahorn



Bergahorn



Silberahorn

Unerwartete Verwandtschaft

Ahorn ist verwandt mit der Rosskastanie. Beide gehören nach neuen, molekulargenetischen Erkenntnissen zu den **Seifenbaumgewächsen**.

Ihre Gemeinsamkeit:
nicht das Äußere, die Inhalte!
Beide enthalten **Seifenstoffe**
(= Saponine). Sie wirken als
Abwehrstoffe gegen Pilzbefall
und Insektenfraß.

Bei uns nicht heimisch,
aber ebenso verwandt: der
Litschibaum, dessen Früchte
bei uns angeboten werden.



Bergahorn im Oktober hinter dem 15-er Abschlag, Blick hinüber zum Kurzplatz

typisch für jede Baumart: die Borke

Sie ist das Abschlussgewebe der Rinde und schützt vor Wasserverlust sowie eindringenden Schädlingen.



Flechten und Moose besiedeln häufig die Borke – ohne Schaden für den Baum.



Feldahorn

netzartig aufgerissen bis rechteckig gefeldert



Bergahorn

hellbräunlich, in flachen Schuppen abblätternd (im Alter Ähnlichkeit mit Platane)



Spitzahorn

frühzeitig schwärzlich
fein längsrissig
nicht abblätternd



Silberahorn

dünnschuppig



Rotahorn

unregelmäßig länglich aufgerissen

LAUBFÄRBUNG



Feldahorn



Bergahorn



Spitzahorn



Rotahorn

Im Herbst zeigen sich
Feld-, Berg- und Spitzahorn in warmem Gelb.
Der Rotahorn wird leuchtend rot, sein Name
versteht sich damit von selbst.



Rotahorn im Oktober, Bahn 9 links vom Grün

Verwendung

Holz von Berg- und Spitzahorn wird zum Schnitzen, zur Möbelerstellung sowie als Klangholz für Musikinstrumente genutzt. Feldahorn dient eher als Brennholz. Rotahorn ist ein reiner Zierbaum.

Der Legende

nach haben die alten Griechen das trojanische Pferd, mit dem sie die Stadt Troja eroberten, aus Ahorn-Holz gebaut.

Im **Volksglauben** soll Ahorn vor Hexen, bösen Geistern und Vampiren schützen. Daher wurde er als Schutzbaum in Hausnähe gepflanzt.

Am **Golfplatz** beleben Ahorn-Bäume als Solitärpflanzen und in Gruppen die Bahnen, besonders mit ihrer Herbstfärbung. Vögel und Insekten finden darin Zuflucht und Nahrung.



Bahn 6 linke Seite: größter Baum Bergahorn, rechts daneben Spitzahorn

nicht
vorstellbar: der
Golfplatz ohne
diese
Herbstfärbung!

Wuchshöhe

Feld- und Rotahorn sind die beiden kleinsten Vertreter. Der Bergahorn kann unter günstigen Bedingungen eine stattliche Größe erreichen.

Feldahorn:	10 – max. 20 m
Bergahorn:	bis zu 40 m
Spitzahorn:	bis 30 m
Silberahorn:	bis 30 m
Rotahorn:	bis 15 m

Alter

Ahorn wird nicht so alt wie die Linde, erreicht aber trotzdem ein beachtliches Alter.

Spitzahorn:	150 Jahre
Feldahorn:	200 Jahre
Bergahorn:	500 Jahre



Spitzahorn in Herbstfärbung

Bahn 6 rechts neben Weg auf Höhe von Abschlag 5

für Spezialisten

Auch im Winter lassen sich die Arten durch ihre Knospen voneinander unterscheiden.



Feldahorn



Bergahorn



Spitzahorn



Silberahorn



Rotahorn



Teerfleckenkrankheit und



Gallmilben sind häufig an Blättern zu sehen –

kein Problem für den Baum



Flechten und Moose an den Rinden schädigen den Baum keineswegs. Im Gegenteil: sie dienen als Schutz.



Futter und Lebensraum für Eichkätzchen, Käfer, Schmetterlinge und Vögel

Seine Geheimnisse gibt der Spitzhorn erst nach dem Laubabfall preis.

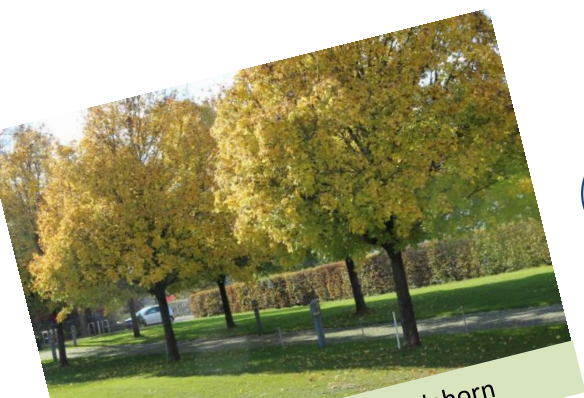
ein Vogelnest



Spitzhorn unmittelbar am Clubhaus

AHORN - GALERIE

Was wäre der
Golfplatz ohne
Ahornbäume!



Allee zum Clubhaus Feldahorn



Grün 3 Bergahorn (ganz rechts)



Bahn 1 Spitzahorn



Bahn 5 Spitzahorn



Grün 17 Bergahorn



Bahn 3 Feldahorn



Bahn 15 Spitzahorn



Bahn 17 Rotahorn